



Gemeindebrief der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche

für Bergheim, Inningen, Göggingen, Neubergheim und Leitershofen

Verlorene
Engel wieder
in Augsburg

Infos zum
Konfiks
2020/21

Das Corona-
virus als
Weckruf

Lebendige
Jugendarbeit

„DIE BIBEL - EIN BUCH DER VIELFALT!“

Herbst 2020

Inhalt

Die Bibel - ein Buch der Vielfalt	S. 3-5
LGBT - eine kleine Einführung	S. 5-7
Bericht aus dem Kirchenvorstand	S. 8-11
Geänderte Öffnungszeiten	S. 11
Verlorene Engel aus St. Anna	S. 12-15
Fortschritt bei der Orgelrenovierung	S. 16
Erntedank-Fest-Gottesdienst	S. 17
Fortbildung in Sachen Popmusik	S. 18
Einladung zum Kinderchor	S. 18
Ökumenische Andacht im Grünen	S. 19
Aus der Gemeinde	S. 20
Konfirmandenanmeldung	S. 21
Gottesdienste	S. 22/23
Das Bibelgespräch	S. 24
Informationen zur Coronapandemie	S. 25
Musical-Projektwoche	S. 25
Fitness für Körper und Geist	S. 26
Fitness für Körper und Gemeinde	S. 27
Das Coronavirus als Weckruf?	S. 28-31
Neues aus dem Kindergarten	S. 32-34
Wie geht es der Gögginger Sozialstation?	S. 35-36
Diakonie Herbstsammlung	S. 37
Jugendseiten	S. 38-40
Neue Mitarbeiterin im Pfarramt	S. 41
60+ Die Herbstzeitlosen	S. 41
Impressum und Kontakte	S. 42
Erst gelacht, dann nachgedacht	S. 43



*Liebe Gemeindeglieder,
Liebe Leserinnen und Leser*

Heute kommen wir einmal mit der Bibel um die Ecke. Nicht wie sonst, dass ein bestimmter Bibelspruch das Cover der Gemeindezeitung zielt.

Das Besondere an der Bibel ist, dass sie nicht von heute auf morgen entstanden ist, dass sie eine Vielzahl von Texten zusammenfasst, die von Gott, Jesus und den Menschen erzählen. Jeder in seiner Eigenheit. Damit ist die Bibel fern davon, ein Gesetzbuch zu sein, obwohl Gesetzestexte darin zu finden sind.

Und aufgepasst, die Bibel schenkt uns Hinweise, wie das Leben gelingen kann. Das zu erkennen, zu verstehen und dem nachzufolgen, ist selbst für die Profis unter den Bibellesern eine Herausforderung.

Für diese Ausgabe haben sich diesmal die Jugendleiter_Innen der Kirchengemeinde das Motto überlegt. Denn das Thema beschäftigt sie und ebenso das, was in der Bibel dazu geschrieben steht. Sie wollen es wissen. Sie wollen prüfen, wie weit die Liebe Gottes reicht. Prüfen Sie mit!

Ihr Diakon

Gert Jäger 

P.S. Das Foto auf dem Titelblatt dieser Ausgabe hat eine Jugendleiterin beige-steuert. Es entstand während des Konfi-Camps in Grado/ Italien vor einem Jahr.



Die Bibel – ein Buch der Vielfalt

Eine theologische Besinnung mit unserem
Dekanatsjugendpfarrer Bernhard Offenberger



Wussten Sie, dass die erste nicht-jüdische Person, die sich taufen ließ, ein Eunuch war?

Also eine Person, die wir heute vielleicht als transident oder intersexuell bezeichnen würden. In der Lutherbibel wird sie als der „Kämmerer aus Äthiopien“ bezeichnet (Apostelgeschichte 8,26-40). „Kämmerer“ ist zwar nicht falsch, da Eunuchen oft wichtige Verwaltungsposten an den Königshöfen der Antike



Miniatur: Philippus und der Kämmerer aus Äthiopien
aus: "Ottheinrich-Bibel, Bd. 6: Kol 3,22 - ..." (15./16. Jh.).

innehatten, und auch von ihm wird berichtet, dass er der Schatzmeister der Königin war. **Dennoch macht Luthers Übersetzung etwas unsichtbar, was im griechischen Urtext ganz offensichtlich ist** – und was auch für die Botschaft Relevanz hat: Die grenzüberschreitende Bedeutung der christlichen Botschaft wird dadurch noch deutlicher.

Oder wussten Sie, dass – gemäß dem hebräischen Urtext der ersten biblischen Schöpfungserzählung – Gott die Menschen nicht als „Mann und Frau“, sondern als „männlich und weiblich“ geschaffen hat? Ein kleiner Unterschied, der aber große Auswirkungen hat: Genau wie es nicht nur „Tag“ und „Nacht“ gibt, sondern Morgen, Abend, Sonnenaufgang, Dämmerung und Mit-



ternacht, so sind „männlich“ und „weiblich“ zwei Pole der menschlichen Vielfalt, die Gott geschaffen hat.

Entdeckungen

Ich wurde gefragt, für Ihre Gemeindezeitung einen Gastbeitrag zu verfassen. Der Mitarbeitendenkreis der Jugendlichen hatte dafür die Idee. Einerseits wurde ▷

Monatsspruch
AUGUST
2020

Ich danke dir
dafür, dass ich
wunderbar gemacht
bin; wunderbar sind
deine Werke; **das**
erkennt meine Seele.

PSALM 139,14

▷ ich gefragt, weil ich als Dekanatsjugendpfarrer viel mit Jugendlichen über verschiedene Themen diskutiere; so war bei einem Dekanatsjugendkonvent das Thema „Queer“ Inhalt der Fortbildungen und Workshops, die bei diesen Versammlungen immer stattfinden. Andererseits habe ich als schwuler Mann auch eigene biographische Perspektiven auf das Thema „**Glaube und Vielfalt**“.

Für mich persönlich ist dabei wichtig geworden, die biblischen Texte immer wieder neu zu entdecken. Dabei kann man auf den Eunuchen ebenso wie auf **David und Jonathan** stoßen, deren Liebe „*wundersamer als Frauenliebe*“ war (2. Samuel 1,26); man kann **die Witwe Tamar** kennen lernen, die sich trickreich ihr Recht auf Nachkommen sichert (1. Mose 38) und **den Träumer Josef**, der sich an seinem bunten Kleid erfreut, aber für diese Überschreitung von Rollenerwartungen Gewalt durch

seine Brüder erfährt (1. Mose 37).

Queere Menschen, also Menschen, die sich nicht in die Schubladen „heterosexuell“ oder „männlich – weiblich“ einordnen können, können sich in den Geschichten mitsamt ihren Erfahrungen – von Ausgrenzung und Gewalt, aber auch von Anerkennung, Erfolg und Lieben – wiedererkennen.

Vielfalt als Aufgabe

Dass Menschen unterschiedlich sind und auch ihren Glauben unterschiedlich leben, **war schon zu biblischen Zeiten eine Herausforderung**; und das ist es noch heute. Konflikte bleiben nicht aus, und man kann auch die biblischen Geschichten als ein ständiges Ringen um den richtigen Weg



verstehen, bei dem eben auch ganz unterschiedliche Meinungen und Geschichten zur Sprache kommen.

Der Apostel Paulus beschäftigt sich in mehreren Briefen damit. Ihm ist einerseits wichtig, dass Unterschiede bleiben dürfen, dass nicht alle gleich leben und glauben müssen. Andererseits betont er, dass diese Unterschiede keine Trennung mehr bedeuten müssen, wenn wir zu Jesus gehören. An einer Stelle fasst er sein Ideal in prägnante Worte: **„Da ist nicht jüdisch noch griechisch, da ist nicht versklavt noch frei, da ist nicht männlich und weiblich: denn alle seid ihr einzig-einig im Messias Jesus.“** (Galater 3,28; Übersetzung: Bibel in gerechter Sprache)

Für mich ist das eine schöne Vision: Wir dürfen uns an der Vielfalt freuen und offen sein, unterschiedliche Perspektiven kennen zu lernen. Und gleichzeitig dürfen wir erfahren:

Wir alle – als Verschiedene – gehören zusammen und sind eins in Christus.

Diese Neugier, diese Freude und dieses Vertrauen wünsche ich Ihnen und all unseren Gemeinden.

Ihr **Bernhard Offenberger**
Dekanatsjugendpfarrer + Pfarrer
an St. Ulrich



LGBT

eine kleine Einführung in die Vielfalt



Hallöchen! Ich bin Lukas und Jugendleiter in unserer Gemeinde. Als wir Jugendlichen die Möglichkeit be-

kommen haben, ein Thema für die Gemeindezeitung auszuwählen, sind wir auf **das Thema „Vielfalt“** gestoßen. Uns Jugendlichen war dabei vorerst vollkommen klar, was wir damit meinen und worüber wir sprechen wollen. Doch im Laufe unserer Diskussion kamen wir auf immer mehr Hürden, wenn wir über Geschlecht, Sexualität und Vielfalt reden wollten. Wahrscheinlich geht es nicht nur uns, sondern auch vielen Gemeindegliedern ähnlich.

Daher meine Beitragsreihe – **eine kleine Einführung in die Welt der Vielfalt**. Ich versuche darauf

zu achten, alles so einfach und verständlich wie möglich zu erklären. Also starten wir in die fabelhafte Welt der Geschlechter, Sexualität, Identitäten und der Vielfalt.

In diesem ersten Beitrag möchte ich **Ihren Blick auf den Menschen und die Geschlechter erweitern**. Wenn wir über Geschlecht reden, merken wir bald, dass die deutsche Sprache sehr schnell an ihre Grenzen kommt. Auf der einen Seite meint Geschlecht das **biologische** Geschlecht, also ob ein Mensch einen Penis oder eine Vagina hat. Zudem kann es noch das **soziale** Geschlecht bezeichnen, also wie sich ein Mensch verhält, welche Kleidung er tragen möchte und welchem Geschlecht er sich zugehörig fühlt. Da es **diese Unschärfe in unserer Sprache** gibt, hat die Wissenschaft sich Begriffe aus dem Englischen geliehen. Das biologische Geschlecht heißt nun

„sex“, das soziale Geschlecht „gender“ (ausgesprochen: Dschender).

Wir sind schon einen wichtigen Schritt in die Vielfalt eingetaucht – sex und gender sind zwei unterschiedliche Sachen.

Ihnen ist bestimmt bewusst, dass es verschiedene Sexualitäten gibt. Frauen oder Männer, die sich vom jeweils anderen angezogen fühlen, nennt man hetero (-sexuell). Wenn Frauen sich nur zu Frauen hingezogen fühlen, sind sie lesbisch. Wenn Männer sich nur zu Männern hingezogen fühlen, nennt man das schwul. Wenn Frauen oder Männer bisexuell sind, heißt das, sie fühlen sich zu Männern und Frauen hingezogen.

Jetzt kommen wir zum komplexesten Teil des ersten Beitrags. **Die Abkürzung LGBT**. In dieser Länge oder mit mehr oder weniger Buchstaben ist Ihnen der Begriff

bestimmt schon einmal begegnet. **LGBT** ist eine Aneinanderreihung von Abkürzungen, die die verschiedenen Sexualitäten oder Gender-Typen beschreiben.

L : lesbisch
G : gay / schwul
B : bisexuell
T : transgender

Nun kommen wir zu einem weiteren neuen Begriff: **Transgender**. „**Trans**“ bedeutet „**hinüber**“. Transgender sind also Menschen, die sich einem anderen Gender zugehörig fühlen. So ist zum Beispiel eine Frau, die sich als Mann fühlt, aber „**im falschen Körper steckt**“, transgender. Im Versuch, all diese verschiedenen Begriffe in einem Bild darzustellen, haben **Landyn Pan** und **Anna Moore** das **Gender-Einhorn** kreiert. Zum Abschluss dieses ersten Artikels möchte ich dieses kleine Wesen vorstellen.

Damit bedanke ich mich für das Lesen dieser ersten kleinen Einführung in die Welt der sex & gender-Vielfalt. In den nächsten Artikeln will ich gerne tiefer in das Thema eintauchen, den Bereich Outing und Probleme beleuchten

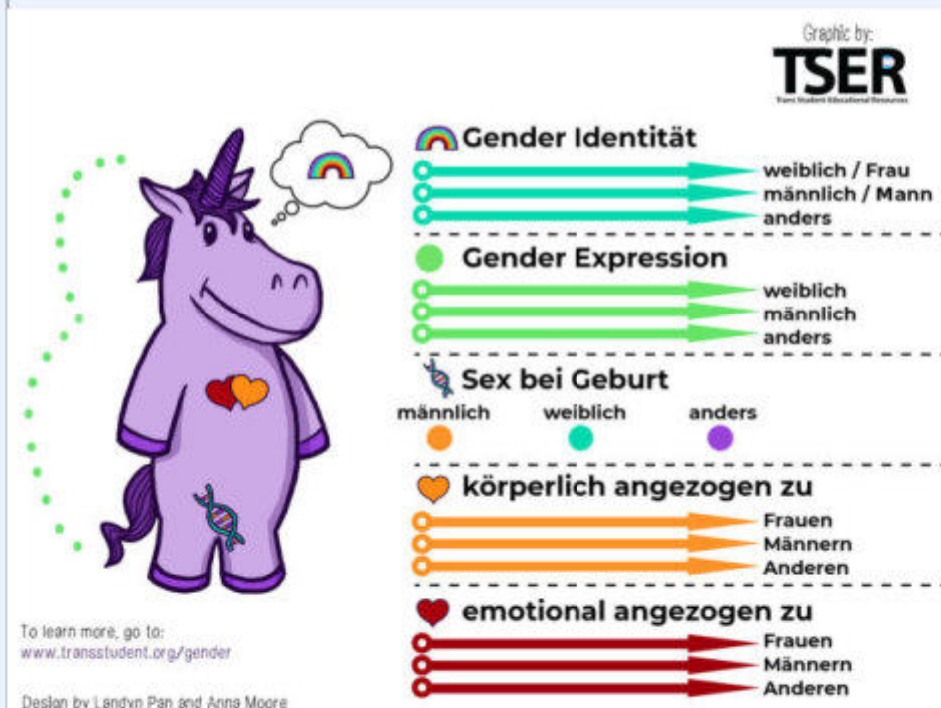
und einen noch größeren Überblick über die Vielfalt geben. Ich freue mich darauf!

Für Fragen, Kritik und Lob bin ich immer offen und freue mich auf

Ihre Rückmeldung unter woehrle.lukas@web.de oder wenn wir uns persönlich in der Gemeinde sehen. Alles Gute und bis zum nächsten Mal

Lukas Wöhrle

Das Gender-Einhorn



Das Gender-Einhorn hat verschiedene Skalen, die von links (0%) bis rechts (100%) reichen. Dabei kann es sein, dass bei allen folgenden Kategorien nicht nur Extreme (0% / 100%) vorherrschen, sondern es abgestuft wird.

Gender Identität: So fühlt sich die Person.

Gender Expression: So zeigt sich diese Person nach außen. (Kleidung, Verhalten etc).

Sex bei Geburt: Das bei der Geburt zugewiesene biologische Geschlecht-

körperlich angezogen von: Mit diesen Personen kann körperliche Liebe stattfinden. Hier sind heterosexuell, homosexuell (schwul & lesbisch) und bisexuell die zentralen Begriffe.

emotional angezogen von: Es gibt auch Menschen, die emotional zwar mit Männern und Frauen Sex haben möchten, sich eine emotionale Beziehung aber nur mit einem vorstellen können (oder andersherum).



Es gibt ein Leben jenseits von Corona – wenn auch mit Einschränkungen

Die Folgen der Corona-Pandemie für die Kirchengemeinde und Gemeindeglieder einzuschränken, beschäftigte den Kirchenvorstand (KV) im zweiten Quartal 2020.

Insbesondere **der Gottesdienst-ausschuss** unter der Leitung von Pfarrerin Graßmann und das Pfarramt versuchen stets gemäß der aktuellen staatlichen Vorgaben das Gemeinde- und Gottesdienstleben am Laufen zu halten. Auf der **Homepage der Dreifaltigkeitskirche** <http://3-faltigkeit.de/> finden Sie die aktuellen Meldungen.

So beschloss der KV zusammen mit dem Jugendausschuss (JAS) das Hygienekonzept der Evangelischen Jugend Göggingen.

Zu finden unter: 3-faltigkeit.de
oder: ej-goeggingen.de ▶

Der Gebetsaltar im Tor der Kirchhofmauer der Dreifaltigkeitskirche wurde sehr gut angenommen. Die Kirchenvorstände Frau **Karin Schupp** und Herr **Lukas Wöhrle** haben die Gebete dokumentiert. Der Gebetsaltar wurde zurückgenommen, nachdem die Gottesdienste mit Vorsichtsmaßnahmen wieder aufgenommen werden konnten.



Trotz der Corona-Pandemie wird das Gemeindeleben weiter gepflegt:

Die über 60-jährigen oder die Ehrenamtlichen bekamen Briefe von den Hauptamtlichen. Die Predigten der Pfarrer_Innen werden auf der Homepage eingestellt und können unter dem Menüpunkt: „**Gedanken in Zeiten der Corona-Pandemie**“ nachgelesen werden.

Die SOS-Wortbrücke, eine Nachbarschaftsaktion unseres KV-Mitglieds Lukas Wöhrle, verzeichnete bis April ein bis zwei Neuanmeldungen pro Woche.

Leider mussten **wegen der Hygienevorschriften** und zum Schutz der Risikogruppen Feste, Groß- und Gruppenveranstaltungen abgesagt werden: Gemeindefest, Goldene Konfir-

Bericht aus dem Kirchenvorstand (April bis Juni 2020)

mation, Mitarbeitendendank, KV-Freizeit, Gemeindefahrt nach Oberammergau... Die Absagen machen im Pfarramt nicht nur Arbeit, sondern erfordern von allen Betroffenen auch Trauerarbeit, dass das Leben nicht mehr so wie gewohnt stattfinden kann.

Aber es lassen sich hie und da auch neue Wege finden. So erfreuten sich **Gartengottesdienste** an allen drei Gottesdienstorten großer Beliebtheit – insbesondere der vom BimBamBino-Team vorbereitete Familiengottesdienst am Pfingstmontag im Garten der Dreifaltigkeitskirche.

Der Kirchenvorstand tagte im Quartal per Video-Konferenzen. Gelegentlich mussten Umlaufbeschlüsse per E-Mail-Verfahren eingeholt werden.

Die Beauftragten für Kirchenmusik, Kunst und Architektur, Frau **Katharina-Luise Förg** und Pfarrerin **Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam**, legten dem KV ein Hygienekonzept für Chorproben und Konzerte an der Dreifaltigkeitskirche zum Beschluss vor.

Bauausschuss: Nach Jahren war es eine Notwendigkeit, dass die Bäume in den Gärten der Kirchen beschnitten und von Gefahrenstellen (Totholz, Sturmschäden, Gebäude-, Fahrbahn-, Gehweg- und Lampenbeeinträchtigungen) behoben wurden. Drei verschiedene Firmen haben unter Berücksichtigung des Vogelschutzes die Bäume bei der Dreifaltigkeitskirche (siehe Fotos), bei der Johanneskirche und beim Immanuelhaus beschnitten. Der Beschluss des Bauausschusses, die Entwässerung



▷ rungsrinne der Zufahrt zum Pfarramt (siehe Fotos) zu sanieren, wurde auch mittels Engagement der Eheleute **Karl Zeidler** und **Beate Schabert-Zeidler** umgesetzt. Fußgänger_Innen und Radfahrer_Innen können nun wieder ohne Stolperfallen und Hindernisse die Einfahrt zur Dreifaltigkeitskirche passieren. Die Gefahr von Eisflächen im Winter ist auf der Straßenseite Von-Cobres-Straße gebannt.

Der Kostenüberhang für die Instandhaltung des Pfarrhauses am Klausenberg aus den Jahren 2017 wurde aus der allgemeinen Gemeinderücklage gedeckt.

Nachrichten von Personen:

Frau **Franziska Egger** berichtete dem KV über ihr erstes Halbjahr als Sozialpädagogin im Jugendzentrum (JuZe). Sie reichte unter Mitwirkung der Kirchenpfleger Herr **Werner Smotzek** und Herr **Wolfgang Leiner**, Diakon **Gert Jäger** und Pfarrer **Martin Kleineidam** ihren ersten Rechenschaftsbericht über die Offene Jugendarbeit im JuZe bei der Stadt Augsburg ein.

Pfarrer **Martin Kleineidam** erarbeitete mit der Organistin Frau **Katharina-Luise Förg** und der A-Kantorin, Frau **Kaiser**, eine Dienstanweisung für Kirchenmusiker an der Dreifaltigkeitskirche, die der KV in der Junisitzung beschloss.

Frau **Brigitte Gschwender** erklärte ihren Rücktritt als langjährige Kirchenvorsteherin. Der KV wird sich für ihre Dienste in einem Gottesdienst bedanken. Sie bleibt aber der Gemeinde als tatkräftige Mitarbeiterin erhalten. Pfr. Martin Kleineidam verpflichtete Herrn Dr. **Rainer Wiedemann** am 27. April 2020 als Kirchenvorsteher, der für Frau Gschwender nachrückte.

Der Personalausschuss hatte etliche Bewerbungsgespräche für die vakante Stelle im Pfarramt durchzuführen. Frau **Sybill Aumann** konnte als erfahrene Pfarramtssekretärin gewonnen und für 12 Wochenstunden eingestellt werden. Der KV bedankt sich bei Frau **Bianca Schütt** für die Vertretungsdienste in Zeiten der Vakanz. Gemeinsam werden sie

nun die erste Anlaufstation im Pfarramt bilden. Herr *Fadi El Meliji* wird für 4,5 Stunden als Hausmeister am JuZe tätig sein.

Der Kindergartenbeirat bestellte Frau *Nikola Geiger* als neue Leitung für den Immanuel-Kindergarten. Frau *Imke Knoll* wechselt im September dafür in die KiTa Habakuk. Am 19. Juli wurde Frau *Imke Knoll* im Gottesdienst im Immanuelhaus für ihren Dienst herzlich bedankt.

Mit Dank an die Einzelleistungen und an die Ausschüsse des KV

Pfarrer *Matthias Kleinmann*

Vorsitzender



Geänderte Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Klausenberg 1

Neben dem Dienst von Frau Schütt als Sekretärin ermöglicht es die Neueinstellung von Frau Aumann, die Öffnungszeiten des Pfarramtes zu erweitern.

Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	11.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	7.00 – 12.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr

Änderungen sind ab September 2020 vorbehalten.

Wir bitten um Beachtung.

Verlorene Engel aus St. Anna nach 200 Jahren wieder in Augsburg

Und: ein Frauenschicksal vor 500 Jahren

Man kann sich vorstellen, wie elektrisiert Christof Trepesch, der Leiter der Städtischen Kunstsammlungen, war, als ihm **Anfang 2019 in einem Anruf aus dem Pariser Louvre** mitgeteilt wurde, dass demnächst beim Auktionshaus Sotheby's in Paris zwei Putten aus der früheren Ausstattung der Fuggerkapelle zur Versteigerung angeboten würden.



Keine Frage, dass alles versucht werden musste, die Kunstschatze zurückzuholen. Klar war aber auch, dass die Stadt den Ankauf der Objekte allein nicht würde stemmen können. Es galt Unterstützer zu finden. Das gelang überraschend gut: Zwei Kulturstiftungen und der Bund konnten gewonnen werden.

Der für Augsburg tätige Bieter bekam den Zuschlag, und die Engelsfiguren gingen für knapp 2,5 Mill. € nach Augsburg. Genauer ins **Maximilianmuseum**, wo ihre fünf Brüder schon zu Hause sind. Um die fünf vor Diebstahl und Vandalismus zu schützen, hatte man sie 2017 dorthin gebracht und in der Annakirche durch Repliken ersetzt.

Dass das Ensemble nicht mehr komplett war, war den Experten bekannt. Zum Reformationsjubiläum 1817 hatte die St. Annagemeinde zum Verdruss der Eigentümerfamilie Fugger eine Umgestaltung der Kapelle vornehmen lassen. Die Familie Fugger nahm damals die Putten an sich. Hundert Jahre waren sie in verschiedenen Fuggerschlossern, teilweise im Freien, aufgestellt. Zwei waren Ende des 19. Jahrhunderts an den Berliner Bankier und Kunstsammler **Baron von Schickler** verkauft worden. Über seine Tochter, die nach Frankreich geheiratet hatte, kamen sie in ein Schloss in der Normandie, dessen Inventar 2019 in Paris versteigert wurde. Die fünf in Fuggerschem Besitz gebliebenen Putten wurden 1920 zurückgebracht auf die



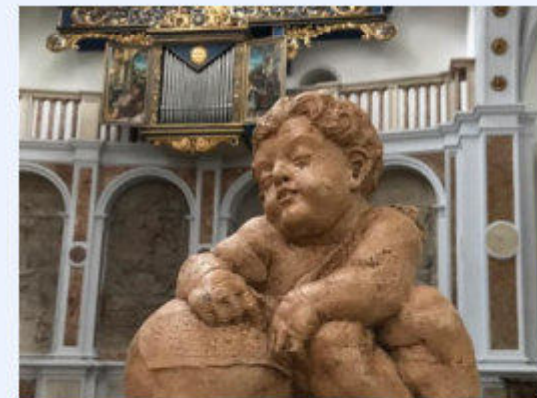
Brüstung, die die Fuggerkapelle von der evangelischen Annakirche abgrenzt. Man wusste: Eine Figur fehlt. Also wurde eine stilistisch halbwegs passende angefertigt und hinzugefügt. Man erkennt sie unschwer. Groß war das Erstaunen der Fachwelt, als bei der Auktion nicht nur die sechste, sondern auch noch eine siebte Figur auftauchte, die eindeutig zum Ensemble gehört.



Die putzigen Kerlchen, an denen lustige und derbe Details wahrzunehmen sind, hat der Augsburger **Hans Daucher** (1486-1537) geschaffen. Sie lümmeln schläfrig auf Kugeln, die die Welt und den weltumspannenden Handel der Fugger symbolisieren könnten. Die Kugeln könnten aber auch Symbole für die Unbeständigkeit des Glücks sein. Zwei Putti stellen die Sinne Hören und Sehen dar und zeigen auf die jeweiligen Sinnesorgane, einer der ersteigerten mit dem Finger im Mund den Geschmackssinn. Drei tragen Lorbeerkränze, möglicherweise Hinweise auf die drei hier zuerst bestatteten Fugger. Der zweite ersteigerte Putto schickt mit verzweifelter Miene



ein Gebet zum Himmel. Die sinnlichen Kerlchen stellen mit ihrer Komik einen interessanten Kontrast zu einer Grabkapelle und der ernstesten Fronleichnamsguppe (ebenfalls ein Werk *Hans Dauchers*) des Altars dar. Ein Zeugnis des neuen Lebensgefühls einer neuen Epoche. ▷





▷ 1509 hatten Jakob und Ulrich Fugger den Auftrag für den Anbau einer Grabkapelle an die damals noch katholische Kirche gegeben und die Künstler mit dem besten Ruf beauftragt. Albrecht Dürer lieferte Entwürfe für die

Epitaphien und wahrscheinlich die Gesamtkonzeption, Jörg Breu d.Ä. aus Augsburg schuf die Gemälde für die riesigen Orgeltüren sowie für die kleine Orgel und der Augsburger Hans Daucher - nach dem heute gültigen Urteil der Kunsthistoriker - zahlreiche Skulpturen. Die 1512 fertig gestellte Fuggerkapelle gilt als erstes Gesamtkunstwerk der Renaissance in Deutschland.

Das Schicksal der Familie

Daucher soll nicht unerwähnt bleiben. Dauchers Frau Susanne hatte sich den Täufern angeschlossen. Ihr Mann war als Künstler wirtschaftlich von der alten Kirche abhängig und vermutlich damit nicht einverstanden. Über Ostern 1518 hatte er beruflich in Wien zu tun. Am Oster-sonntag traf sich eine fast hundertköpfige Täufergemeinde im Haus der Dauchers zum Gottesdienst. Täuferische Versammlungen waren aber vom Stadtre-giment, das sie mit revolutionären Umtrieben verband, verboten. Die Stadtwache stürmte die Wohnung und nahm 88 Täufer fest. 39 waren nicht aus Augsburg. Sie wurden ausgepeitscht und aus der Stadt getrieben. Die Augsburger wurden verhört, teilweise unter Folter. Drei wurden mit einem Brandmal auf die Backen gezeichnet, einer



Frau wurde die Zunge herausgeschnitten. Der Vorsteher, Hans Leupold, wurde auf der Richtstätte, wo sich heute das Eisstadion befindet, mit dem Schwert hingerichtet. Die Verhöre leitete der Stadtschreiber Conrad Peutinger. Susanne Daucher verteidigte sich: Bibellesen und Beten könne doch nichts Schlechtes sein. Doch man verkündete, während sie am Pranger am Rathaus angekettet stand, das Urteil, das heute im Original in der Lutherstiege nachgelesen werden kann:
„ ... Darum hat dieser Rat beschlossen, dass sie mit dem Brand auf ihren Backen bezeichnet werden sollte. Da sie aber schwanger ist, wurde sie begnadigt, damit sie aus der Stadt geführt werde. Ihr Leben lang darf sie nicht mehr in dasselbe Gebiet kommen..“ (Übertragen in zeitgenössische Sprache)

Ihre Kinder (drei und sechs Jahre) wurden ihr weggenommen. 2013 wurde am Haus der Dauchers am Hinteren Lech 2 auf Veranlassung der Mennonitischen Gemeinde eine Gedenktafel zu diesen Ereignissen angebracht.

Als Hans Daucher nach Hause kam, stand er vor den Trümmern seines Lebens. Sein Vermögen war eingezogen, Frau und Kinder verschwunden. Ob er sie jemals wieder gesehen hat, weiß man nicht. Aus den Steuerbüchern geht hervor, dass er nun 20 bis 30 Kreuzer Steuern bezahlte, während es vorher 1 Gulden 45 Kreuzer waren. Er war gesellschaftlich geächtet und blieb ein „Habenit“. Um 1531 verlässt er Augsburg. 1537 stirbt der bedeutende Künstler, etwas über 50 Jahre alt, verarmt in einem Siechenhaus bei Stuttgart.



Von Neitram - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=32748592>

Seine Werke gehören heute - als herausragende Beispiele der Frührenaissance - zum Bestand der bedeutendsten Museen der Welt in Wien, New York, Basel oder Berlin. Es sind vor allem Reliefs, Epitaphien, Kleinplastiken und Medaillen. Nur ein winziger Teil von ihnen - jene zwei Putti - erzielten kürzlich einen Erlös von 2,5 Mill. €.

Alfred Hausmann



Fortschritte bei der Orgel- renovierung

Der Orgelsachverständige **Oliver Scheffels** aus Neu-Ulm begutachtete am 6. Juli unsere Steinmeyer-Orgel. Unsere Organistin **Katharina-Luise Förg** berichtete anfangs, was ihr beim Spielen aufgefallen war. Er untersuchte darauf drei Stunden lang das Instrument und stellte daraufhin fest: „*Diese Orgel ist ein sehr schönes Instrument*“. Es lohne sich sehr, die Orgel zu sanieren. Scheffels wird nun ein detailliertes Bestandsgutachten



anfertigen. Mündlich gab er schon mal Folgendes weiter:

Das Pfeifenwerk muss dringend gereinigt werden. Die Klangfärbung der einzelnen Pfeifen ist sehr unausgeglichen, denn nachdem der Staub der letzten Jahrzehnte sich in den Pfeifen abgelagert hat, können sie nicht atmen und deswegen nicht richtig klingen. Außerdem knicken zwei Pfeifen des Trompetenregisters ein. Hier sollte das gesamte



Unsere Kantorin Katharina-Luise Förg spielt für Sie an der Orgel.

Register stabilisiert werden. **Die gesamte Mechanik muss überprüft und instand gesetzt werden.** Diese technische Überprüfung ist nötig, damit nicht plötzlich etwas ausfällt. So sind zum Beispiel einige Kontermuttern verrostet – es ist fraglich, wie lange sie ihren Dienst noch tun. Wenn das Bestandsgutachten vorliegt, kann eine Ausschreibung vorgenommen werden.

Pfrin. **A.-K. Kapp-Kleineidam**



JOHANN SEBASTIAN BACH

(1685-1750),
deutscher Komponist sowie Orgel- und Klaviervirtuose

des Barock: Musik bildet die wunderbare göttliche Schöpfung und Ordnung ab. Darum muss sie Gott loben und seine frohe Botschaft verkünden. Johann Sebastian Bach erzählte und predigte mit seiner Musik. Darum nennt man ihn „der fünfte Evangelist“.

Erntedankfest- Gottesdienst mit Bach-Kantate

am 27. September 2020

Es wirken mit: *Susanne Simenec, Michail Uryvaev, Georgij Munteanu* und andere Instrumentalist_Innen.

Da am Wochenende 3./4. Oktober vier Konfirmationen stattfinden, haben wir das Erntedankfest eine



Woche vorverlegt, damit alle Gottesdienste gebührend gefeiert werden können. Weil ein für April geplanter Kantaten-Gottesdienst wegen der Pandemie entfallen musste, bereiten wir für den 27. September nun diese Kantate vor.

Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*

Monatsspruch
SEPTEMBER
2020



Ja, Gott war es,
der in Christus die
Welt mit sich
versöhnt hat.



2. KORINTH 5,19

Fortbildung in Sachen Popmusik

Der Popkantor im Augsburger Dekanat, Hans-Georg Stapff, lädt im Herbst zu zwei Fortbildungsveranstaltungen ein.

Impulstag für Gesang

für Sängerinnen und Sänger in Gospelchören, Chören, Bands sowie Solistinnen und Solisten mit **Christina-Maria Lang**, **Alexandrina Simeon** und **Daniela Engelhardt**

am Sonntag, 11. Oktober,
13-21 Uhr, im „Guten Hirten“
in Friedberg



18

Pop-Impulstag

für Musiker/innen, Sänger/innen, Bands und Interessierte mit professionellen Referenten, mit Vorträgen, Workshops und Bühne

am Samstag, 7. November,
9 - 22 Uhr, in den Räumen von Jugendwerk, Chapel und Fachakademie

Gospelseminar

Diese drei Tage fallen heuer leider aus. Wir halten es Corona-bedingt nicht für durchführbar.

Alle Ausschreibungen und Anmeldeformulare finden sich im Internet unter **www.popkantor-augsburg.de**.
Rückfragen an Herrn Stapff über **stapff@notenkessel.de** oder **09099/921762**.



Herzliche Einladung zum

Kinderchor
an alle Kinder
ab 5 Jahren!

Ab 9. Sept., 17 - 17.45 Uhr
im Gemeindesaal der
Dreifaltigkeitskirche

Wir proben mit Schutzkonzept im Gemeindesaal, wo viel Platz ist. Neben Singen werden wir auch geeignete Spiele machen. Alle ab 6 Jahren sind gebeten, Masken dabei zu haben, die dann am Platz abgenommen werden dürfen.

Leitung: Pfrin. **Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam**. **0821/95022**



Ökumene bedeutet ein gegenseitiges Geben und Nehmen, einen Austausch der Gaben.
Enzyklika "Ut Unum Sint"
von Johannes Paul II. 1995

Feiern Sie mit uns im Garten der Johanneskirche in Inningen die Ökumenische Andacht im Grünen



am Freitag, den 11. September 2020 um 18 Uhr



Seit einigen Jahren treffen sich in Inningen evangelische und katholische Christinnen und Christen, um einmal im Jahr unter freiem Himmel gemeinsam zu singen, auf Gottes Wort zu hören und zu beten.

Das soll auch in diesem Corona-Jahr so sein! Wir halten uns an die Corona-Schutzmaßnahmen und singen nur eingeschränkt, außerdem können wir leider diesmal nicht zusammen essen und trinken – Gespräche im Freien sind natürlich gerne möglich.

Alle Gemeindeglieder, egal aus welchem Gemeindeteil, sind herzlich eingeladen!



Pfarrer **Nikolaus Wurzer** und Pfarrerin **Andrea Graßmann** freuen sich auf diese gemeinsame knappe Stunde mit Ihnen!



Aus der Gemeinde

Getauft wurden

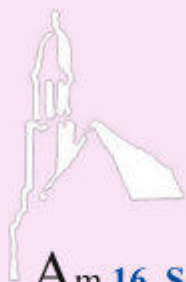
Clara Lange
Oscar Lange
Camilla Weimer
Julia Orth

Wir trauern um:

Theodor Kilber
im Alter von 71 Jahren
Irene Boga
im Alter von 85 Jahren
Annemarie Erlinger
im Alter von 92 Jahren
Werner Hörauf
im Alter von 77 Jahren
Eva Staudenmayer
im Alter von 95 Jahren

Rosa Eichler
im Alter von 90 Jahren
Bruno Lippus
im Alter von 89 Jahren
Margarete Binder
im Alter von 88 Jahren
Brigitte Seyler
im Alter von 78 Jahren
Dr. Hermann Kühn
im Alter von 56 Jahren
Stefan Heim
im Alter von 54 Jahren
Gabriele Wunderlich
im Alter von 93 Jahren
Bärbel Deutscher
im Alter von 83 Jahren
Helmut Fallschisel
im Alter von 59 Jahren
Marianne Wohner
im Alter von 89 Jahren
Irma Gehringer
im Alter von 87 Jahren
Horst Steinrode
im Alter von 72 Jahren





(Nachgeholte) Anmeldung zum Konfi-Kurs 2020/2021

Am **16. September 2020** findet nun **ab 18.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal der Dreifaltigkeitskirche**, von-Cobres-Str. 2, endlich die **persönliche Anmeldung** für den **Konfirmationskurs 2020/21** statt. Sie musste im März wegen der Corona-Krise verschoben werden.

Darum können wir keinen gemeinsamen **Elternabend** veranstalten. Sie werden von uns per Brief in kleinen Gruppen zur Einschreibung eingeladen. Wichtige Informationen erhalten Sie schriftlich.

Das **KonfiCamp** musste für dieses Jahr 2020 ja leider abgesagt werden. Deshalb fahren wir, sofern das Coronageschehen es zulässt, gemeinsam zum Abschluss unserer Konfizeit im

August 2021 aufs KonfiCamp. Den genauen Termin geben wir noch bekannt.

Der Start des Konfirmationskurses wird voraussichtlich im November 2020 sein.

Alle Jugendlichen im Alter von etwa 12-14 Jahren, die im Herbst 2021 konfirmiert werden wollen, sind uns herzlich willkommen, auch wenn sie sich bisher noch nicht gemeldet haben! Das gilt auch für noch ungetaufte Mädchen und Jungen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Pfarramt (Tel.: 91182).

Pfrin. **Andrea Graßmann**



**Bilder: Eindrücke
von Konfirmation
und Konfi-Camp**



Gottesdienste

Samstag, 01.08.2020

14.00 DFK **Konfirmation**, Pfrin. A. Graßmann

Sonntag, 02.08.2020, 8. Sonntag nach Trinitatis

10.00 DFK Gottesdienst, Pfrin. A. Graßmann

Sonntag, 09.08.2020, 9. Sonntag nach Trinitatis

10.00 DFK Gottesdienst, Pfr. F. Graßmann

Sonntag, 16.08.2020, 10. Sonntag nach Trinitatis

18.00 DFK **Abendgottesdienst**, Pfrin. H. Wunderer

Sonntag, 23.08.2020, 11. Sonntag nach Trinitatis

10.00 DFK Gottesdienst, Pfr. M. Kleineidam

Sonntag, 30.08.2020, 12. Sonntag nach Trinitatis

10.00 DFK Gottesdienst, Pfrin. A.-K. Kapp-Kleineidam

Sonntag, 06.09.2020, 13. Sonntag nach Trinitatis

10.00 DFK Gottesdienst, Pfr. M. Kleineidam

Sonntag, 13.09.2020, 14. Sonntag nach Trinitatis

10.00 DFK Gottesdienst, Pfrin. A. Graßmann

17.00 DFK **BimBamBino**-Gottesdienst, Team

Sonntag, 20.09.2020, 15. Sonntag nach Trinitatis

9.30 JoKi Gottesdienst, Pfrin. A. Graßmann

11.00 ImH Gottesdienst, Pfrin. A. Graßmann

18.00 DFK **Abendgottesdienst**, Pfrin. A. Graßmann

Sonntag, 27.09.2020, Erntedankfest

10.00 DFK Erntedankfest-Gottesdienst mit
Bachkantate, Pfr. M. Kleineidam

Samstag, 03.10.2020

11.00 DFK **Konfirmation I**, Pfrin. A. Graßmann

13.00 DFK **Konfirmation II**, Pfrin. A. Graßmann

15.00 DFK **Konfirmation III**, Pfrin. A. Graßmann

18.00 Hessingkirche, Gottesdienst,
Pfrin. A.-K. Kapp-Kleineidam

Sonntag, 04.10.2020, 17. Sonntag nach Trinitatis

10.00 DFK Kurzgottesdienst, Pfr. W. Wunderer

11.15 DFK **Konfirmation IV**, Pfrin. A. Graßmann

Abkürzungen und Adressen:

DFK Dreifaltigkeitskirche, Von-Cobres-Str. 2, **JoKi** Johanneskirche, An der Halde 4, Inningen, **ImH** Immanuelhaus, Riedstr. 28, Leitershofen, **Hessingkirche**, Wellenburgerstraße, **Geriatric** Geriatriische Klinik, Butzstr. 27, **Haus Abraham**, Leitenbergstr. 22, Inningen, **AM** Abendmahl

Sonntag, 11.10.2020, 18. Sonntag nach Trinitatis
10.00 DFK Gottesdienst, Pfrin. A.-K. Kapp-Kleineidam
17.00 DFK **BimBamBino**-Gottesdienst, Team

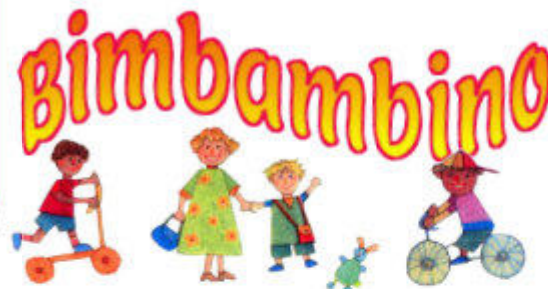
Sonntag, 18.10.2020, 19. Sonntag nach Trinitatis
9.30 JoKi Gottesdienst, Pfr. M. Kleineidam
11.00 ImH Gottesdienst, Pfr. M. Kleineidam
18.00 DFK **Abendgottesdienst**, Pfrin. A. Graßmann

Sonntag, 25.10.2020, 20. Sonntag nach Trinitatis
10.00 DFK Gottesdienst, Pfr. M. Kleineidam

Sonntag, 01.11.2020, 21. Sonntag nach Trinitatis
10.00 DFK Gottesdienst, Pfrin. A. Graßmann



**KIRCHE MIT
KINDERN**



**Gottesdienste mit Schutzkonzept
für 1- bis 10-Jährige und ihre Familien mit
biblischen Geschichten,
Singen und Corona tauglichen Aktionen**

Sonntags, 17.00 Uhr
in/bei der Dreifaltigkeitskirche
13. Sept.: Der gute Hirte
11. Okt.: Tauferinnerung
(Bitte Taufkerzen mitbringen)

**Mach
mit!**

Schreib deinen Ernte-Dank-Zettel!

Zu Beginn des Herbstes feiern wir das Erntedankfest. Wir sagen Gott „Danke!“ für all die Früchte, die wir auf Feldern und in Gärten, von Bäumen und Sträuchern geerntet haben. Dabei denken wir auch an all das, was wir darüber hinaus „geerntet“ haben im vergangenen Jahr: Einkommen und Gesundheit, Freundschaft und Lebensfreude? Schreib mal keinen Wunschzettel, sondern einen Ernte-Dank-Zettel an Gott!

Vgl. 1. Timotheus 4,4.5: Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

**Die Romantik hat drei
Werke Luthers als
Hauptschriften der
Reformation bezeichnet:**

- 1. Von der Freiheit eines
Christenmenschen**
- 2. An den christlichen Adel
deutscher Nation**
- 3. Von der Babylonischen
Gefangenschaft der Kirche**

Wegen der Corona-Pandemie hat der Ökumenische Bibelgesprächskreis bisher nur die erste Schrift behandeln können, die zweite haben wir angefangen und die dritte konnte nur angekündigt werden. Über ein viertes Hauptwerk (*Von den guten Werken*), das insbesondere für die Ökumene Bedeutung hat, hat die Romantik hinweggesehen. Auch diese Schrift wollten wir noch lesen.

Das Bibelgespräch

Dreifaltigkeitskirche, Gemeinderaum 1. Stock

Es ist nun ein letzter Versuch, die vier Hauptschriften der Reformation im 500sten Jahr nach deren Erscheinen in der Gemeinde in Kürze zu besprechen. Wir planen also noch einmal für den Herbst, ohne Gewähr, dass der **Ökumenische Bibelgesprächskreis** wegen der Pandemie nicht wieder entfallen muss.

Herzliche Einladung zu folgenden Abenden:

Mi., 16. September, 19.30 Uhr,
An den christlichen Adel Deutscher
Nation – Von des christlichen
Standes Besserung

Mi., 7. Oktober, 19.30 Uhr,
Von der Babylonischen
Gefangenschaft der Kirche

Mi., 11. November, 19.30 Uhr,
Sermon von den guten Werken

Pfr. **Martin Kleineidam**





Informationen zur Corona-Pandemie

auf der Homepage, im Schaukasten
und im Gottesdienst

Seit der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes hat es Lockerungen des Zusammenlebens in der Gesellschaft und in der Kirche gegeben. Allerdings ändern sich die Vorschriften beinahe von Woche zu Woche. Wir müssen daher auf Festlegungen im Gemeindebrief, der viermal im Jahr erscheint, verzichten, da sich Informationen zu Corona in Kurzintervallen verändern. Stattdessen nutzen wir unsere Homepage, den Schaukasten und die Abkündigungen in den Gottesdiensten, um auf die Veränderungen im Umgang untereinander aufmerksam zu machen.

Nutzen Sie bitte insbesondere unsere FrontPage unter

<http://3-faltigkeit.de/>



Musical-Projektwoche
für Kids und Teens ab 7 Jahren

"Ruth - eine Frau geht ihren Weg"

wird aufgrund der Corona-Pandemie auf die letzte
Sommerferienwoche 2021 verschoben.

Stattdessen findet vom 31.08. - 4.09.2020 in kleinerem Rahmen das Musical "Bartimäus" statt. Die Teilnehmerplätze sind bereits ausgebucht. In besonderen Fällen können wir noch vereinzelt Kinder aufnehmen.

Der Kids-in-Action-Treff findet abhängig von der Pandemielage wieder monatlich ab Oktober statt.

Erster Termin ist der **17.10., 10 - 13 Uhr**,
Eberlestr. 27, Augsburg.

Rückfragen und weitere Infos:

Dr. **Cornelia Reh**

Tel. 0821/43 97 368

Mail: cornelia.reh@freenet.de





Großer Bücherflohmarkt



Evang. Dreifaltigkeitskirche Göggingen
Von-Cobres-Str. 2, 86199 Augsburg



Samstag, 19. September
10:00 - 18:00 Uhr

Sonntag, 20. September
10:00 - 13:00 Uhr

Bitte bringen Sie Ihre Schutzmaske mit!

**Die Einnahmen sind zu Gunsten des
Evangelischen Jugendzentrums in Göggingen**

Kontakt und Information:

Diakon Gert Jäger, Tel.: 0151 / 2894 7837

E-Mail: GERT.JAEGER@GMX.DE

Fitness für Körper und Geist

Glauben Sie mir! **Karl May ist eine Herausforderung.** In unserem Bücherflohmarktbestand haben wir etliche Bände von ihm. Manche Menschen zahlen viel Geld für das Fitnessstudio und für gute Literatur. Unser Team hat beides in einem. Sie glauben es nicht? Alle zehn Bände von Game of Thrones - getragen und gelesen, alle Harry-Potter-Abenteuer in die Hand genommen und geistig verspeist!

20 Kisten voller Krimis. Letztes Jahr haben wir eine Lebenssammlung mit Sciencefictionromanen gespendet bekommen. Eine Herausforderung für jeden Fan.

Unsere Bücherflohmarktteamer stehen dabei in der ersten Reihe. Und jeder von uns liebt es, interessante Bücher zu finden. Wir treffen uns draußen auf dem Kirchhof zum Sortieren der Bücher, wenn schönes Wetter ist und jeder von uns Zeit hat. Zwei Bierische, eine Altpapiertonne, etwas zu trinken genügen. Frische Luft, Mindestabstand einhalten kein Problem. Machen Sie mit! Werden Sie Teil unseres Bücherflohmarktteams! Wir brauchen Sie! Sprechen Sie uns an!

Diakon *Gert Jäger*

Fitness für Körper und Gemeinde

Der Gemeindebrief ist ein wichtiger Teil unseres Gemeindelebens. Er informiert über Aktuelles, hält Rückschau auf Vergangenes und nimmt alle Gemeindemitglieder, deren Familienangehörige und Freunde mit.

Damit der Gemeindebrief jeden erreichen kann, gibt es aktive Gemeindemitglieder, die das Heft bei Ihnen vorbeibringen. Das sind keine anonymen Briefträger, sondern **evangelische Mit-christ_Innen wie Sie und ich.**

Die Gemeindebriefausträger sparen unserer Gemeinde einen riesigen Kostenberg. Jede Ausgabe würde uns hier mehrere tausend Euro kosten. Dank der Mithilfe vieler verteilt sich die Last, und es bedeutet für den ein-

zelnen Helfer alle drei Monate eine Spazierstunde.

Viele Gemeindebriefausträger_Innen machen das schon viele Jahre fleißig, ehrenamtlich und als Dienst an der Gemeinschaft. Aufgrund ihres Alters müssen nun leider einige den Stafettenstab an die nächste Generation weitergeben.

Und da kommen Sie ins Spiel: Gönnen Sie sich ein wenig Fitness für Ihren Körper und Ihre Gemeinde! Sie wohnen zufällig sowieso in dem Eck? Helfen Sie die Gemeindebriefe zu verteilen! Machen Sie es zu Ihrem Kirchen- und Gemeindeprojekt.

Diakon **Gert Jäger**

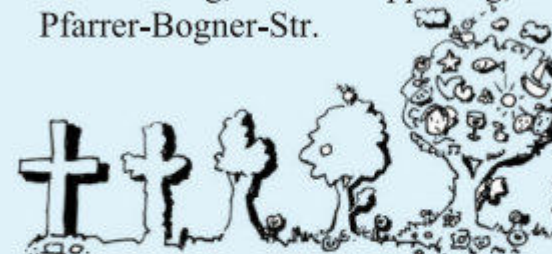
Für folgende Straßen suchen wir Austräger:

Inningen: Ettaler Str., Hangstr., Kleestr., Mohnstr., Weizenstr.

Göggingen Neubaugebiet:
Bgm. Michle-Str.

Göggingen:
Carl-Zeiss-Str., Eichleitnerstr., Gögginger Str., Muesmannstr., Von-Osten-Str., Otto-Hahn-Str., Schwabenhof, Schwabenweg, Neudeker Str.,

Karl-Nagel-Str., Wittelsbacherstr., Friedhofweg, Hanns-Rupp-Weg, Pfarrer-Bogner-Str.



Das Coronavirus als Weckruf?

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleicht, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

1 Mose, 1,26

Seit Beginn des Jahres 2020 hält das Coronavirus die Welt in Atem. In nahezu allen Erdteilen breitet es sich rasant aus und hat bereits Millionen Menschen infiziert und über 560 000 Menschen das Leben gekostet (Stand 13.7.2020). ...

Es scheint so, dass die Corona-Krise alle anderen bisherigen Krisen in den letzten Jahrzehnten (Finanzkrise, Flüchtlingskrise, ökologische Krise) in den Schatten stellt. In der Tat ist die Lage sehr ernst. Solange es keinen Impfstoff und keine wirksamen

Medikamente gibt, bedroht das Virus Leib und Leben sehr vieler Menschen - besonders das der Menschen mit schwächerem Immunsystem. Die Krise hat darüber hinaus unabsehbare Auswirkungen auf das wirtschaftliche Leben, die politischen Systeme und das gesellschaftliche Miteinander. Die Welt, wie wir sie kennen, löst sich auf. Niemand weiß genau, wie lange der jetzige Zustand noch dauern wird und was danach kommt. Ob wir zu unserem alten „normalen“ Leben zurückkehren werden, ist ungewiss. Zu fragen ist auch, ob das gut wäre.



Woher kommt das Coronavirus?

Dieses hohe Maß an Unsicherheit und Ungewissheit weckt kollektive wie persönliche, ökonomische wie existentielle Ängste. Manche Menschen bewegen dabei ganz grundlegende und auch religiöse Fragen: *Woher kommt dieses Virus? Warum trifft es uns jetzt? Gibt es einen Zusammenhang mit anderen Krisen?*

„Die Natur schlägt zurück!“, „Das Virus weist uns in unsere Schranken“, „Es zwingt uns zur radikalen Umkehr“- solche Sätze aus persönlichen Gesprächen, Leserbriefen und Einträgen in Blogs zeigen, dass viele Menschen **nach dem Sinn dieser Krise fragen** und dabei auch Zusammenhänge mit anderen Krisen - vor allem der ökologischen Krise - vermuten. Es

ist schon eine bittere Ironie, dass ausgerechnet Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus dazu führen, dass z.B. Deutschland seine Klimaziele für 2020 nun doch erreichen wird. Auch Stimmen aus den Naturwissenschaften und der Zukunftsforschung stellen einen Zusammenhang zwischen der ökologischen Krise und der Corona-Krise her, wenn auch keine einfachen monokausalen Ableitungen.

Allgemein bekannt ist, als eine Ursache, die Haltung und Schlachtpraxis von Wildtieren auf den „wet markets“ in China, bei denen das Virus von Tieren auf Menschen übergesprungen ist. Im Menschen verwandelten sich die für die Tiere ungefährlichen Mikroben in tödliche Krankheitserreger. Wie und

warum eine solche gefährliche Mutation im Menschen erfolgt, ist noch nicht erforscht.

Das Überspringen von Viren von Tieren auf den Menschen - sogenannte Zoonosen - hat es zwar nach Auskunft der Naturwissenschaftler in der Geschichte immer wieder gegeben. Tuberkulose und Masern z.B. wurden von Haustieren übertragen und waren tödlich bis man einen Impfstoff entwickelte. Solche Zoonosen nehmen jedoch in den letzten Jahren in bedenklicher Weise zu. Die große Mehrheit der für den Menschen gefährlichen Viren der letzten Jahrzehnte (HIV, Ebola, Zika, SARS, Corona) sind von Wildtieren auf den Menschen übergesprungen. Das hängt wiederum mit den Expansionen menschlicher Lebensräume im

Zuge der ökonomischen Globalisierung zusammen, die auch Ursache für viele andere ökologische Probleme sind.

Je mehr der Lebensraum von Wildtieren durch den Menschen beschnitten wird - so die Beobachtung von Biologen und Epidemiologen -, um so mehr steigt die Gefahr solcher Übertragungen. Insbesondere das Abholzen der Wälder, welches z.B. Fledermäuse als Virenträger in menschliche Siedlungen ausweichen lässt, hat dazu beigetragen und ist als Ursprung für das Ebolavirus bereits nachgewiesen. Auch die Übertragung von Krankheitserregern durch Mücken, durch Vögel und durch Zecken, die durch das rasante Artensterben kaum noch natürliche Feinde haben, hat nachweislich zuge-

nommen. Ebenso führten eng zusammengepferchte Nutztiere in der Intensivlandwirtschaft zur Verbreitung von gefährlichen Viren wie der Vogelgrippe oder des Influenza-Q-Virus, H5N1. Um letzteren zu stoppen, mussten z.B. 2014 in den USA Millionen von Geflügel gekeult werden.

Im Unterschied zu früheren Epidemien sind die heutigen auch deshalb so gefährlich, weil sie sich durch die vielfältigen globalen Verbindungen in Wirtschaft und Gesellschaft kaum noch regional begrenzen lassen. Diese Pandemie hat die Welt auch nicht so unerwartet getroffen, wie es gegenwärtig erscheint. Auch die Bundesregierung hat bereits 2012 im Rahmen einer Risikoanalyse Szenarien einer möglichen Pandemie durch die Verbreitung

eines neuartigen Coronavirus und der dann zu treffenden Maßnahmen durchgespielt, die sich in nahezu beklemmender Weise als ein Drehbuch der jetzigen Situation lesen!

Es gibt auch schon seit geraumer Zeit Programme der Weltgesundheitsorganisation, die sich für den Schutz des Lebensraums von Wildtieren einsetzen, damit Viren nicht so leicht auf den Menschen überspringen. Der Evolutionsbiologe Rob Wallace fordert als die wichtigsten Präventionsmaßnahmen den Schutz der Lebensräume von Wildtieren, die Förderung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, umfassende Maßnahmen zur Wiederaufforstung und die flächendeckende Einführung der ökologischen Landwirtschaft.

Der Zukunftsforscher Matthias Horx vermutet ebenfalls Zusammenhänge mit unserer globalen Lebensweise und stellt folgende These auf:



*„Vielleicht war der Virus nur
ein Sendbote aus der Zukunft.
Seine drastische Botschaft lautet:
Die menschliche Zivilisation ist
zu dicht, zu schnell,
zu überhitzt geworden.
Sie rast zu sehr
in eine bestimmte Richtung,
in der es keine Zukunft gibt.
Aber sie kann sich neu erfinden.“*

Überarbeitet und vorgestellt von
Bärbel Kappe
Fortsetzung folgt nächste Ausgabe

In ihrem **Newsletter vom 24. April lud die Evangelische Kirche** Deutschland (EKD) zu einer offenen Debatte über die Zusammenhänge von Corona-Krise, ökologischer Krise und Nachhaltigkeit ein. Aus den gesammelten Materialien möchten wir Ihnen gerne den Beitrag von Dr. **Ruth Gütter**, Referentin für Nachhaltigkeit in der EKD, in Auszügen in diesem und folgenden Gemeindebriefen wiedergeben. Den gesamten Text können Sie im oben genannten Newsletter nachlesen.





Nach beinahe fünf Jahren als Leitung des Immanuel-Kindergartens möchte ich mich an dieser Stelle von Ihnen verabschieden. Für mich ist die Zeit gekommen, mich beruflich zu verändern.



Neues aus dem Kindergarten

Nachdem es mir in unserem kleinen, feinen Haus möglich war, die Aufgaben als Leitung und Gruppenleitung in Kombination wahrzunehmen, musste ich jetzt eine Entscheidung treffen, wo ich zukünftig meinen beruflichen Schwerpunkt setzen möchte: Entweder als Leitung einer Einrichtung oder als Leitung einer Gruppe innerhalb eines Kindergartens.

Obwohl ich die Leitungsfunktion sehr gerne wahrgenommen habe, stelle ich fest, dass mein Herz in erster Linie an der pädagogischen Arbeit mit den Kindern hängt. Ich verspüre den Wunsch, meine Aufmerksamkeit und Zuwendung wieder zu 100 % den Kindern zuzuwenden, derentwegen ich mich einmal für diesen schönen Beruf entschieden habe. Gerade

die Reggio-Pädagogik, welche ich verinnerlicht habe, nennt sich eine Pädagogik des Dialogs, des Innehaltens und aufeinander Hörens und dafür braucht es – ZEIT! Ich freue mich sehr darauf, diese nun zukünftig wieder vermehrt zu haben!

Vielleicht verspüre ich dann in einigen Jahren den Wunsch, in eine Leitungsfunktion zurückzukehren – vielleicht möchte ich aber auch nie wieder diesen ganz intensiven Kontakt zu unseren Jüngsten vermissen!

Ich werde weiterhin in unserer Kirchengemeinde und für ekita.net tätig sein, und so denke ich, dass ich den Einen oder Anderen von Ihnen von Zeit zu Zeit treffen werde und wir im Austausch bleiben.

Ich blicke zurück auf eine sehr intensive und sehr schöne Zeit im Immanuel-Kindergarten, ich fühle mich reich beschenkt durch viele wunderbare Erlebnisse und bedanke mich für alles Vertrauen, viele gute Gespräche und eine wertvolle Zusammenarbeit! Ich bedanke mich auch bei meinen engagierten Kolleginnen und weiß den Kindergarten in guten Händen bei meiner Nachfolgerin*, der ich von Herzen alles Gute und Gottes Segen wünsche!

Seien Sie behütet!

Mit herzlichem Gruß

Imke Knoll

*Anm.d.Red.: Nikola Geiger, siehe S. 34



"Polly Timon" bekommt von den Kindergartenkindern des Immanuel-Kindergartens ganz viel Liebe. Mit einigen kreativen Bastelideen bedanken sich die Kinder!

Die Kinder des Immanuel-Kindergartens bedanken sich ganz herzlich beim Evangelischen Verein.

Folgendes Gespräch fand am 1. Juli gleich nach Aufnahme des eingeschränkten Regelbetriebs mit der Gesamtgruppe statt:

„Danke für das tolle Pferd. Es könnte heißen Polly, Blacky, Timon, Simba oder Nala. Wir haben ganz lange abgestimmt. Zum Schluss sind 2 Namen übrig geblieben: Polly und Timon. Jetzt

heißt das Pferd mit Vornamen Polly und mit Nachnamen Timon. Es soll eine Stute sein. Vielleicht bekommt sie ein Fohlen. Aber wir wissen schon, dass sie dafür einen Hengst braucht! Wir kümmern uns ganz viel um Polly Timon! Sie braucht Äpfel und Karotten und Heu und Gras und Hafer. Wir füttern sie und striegeln sie und reiten mit ihr aus, und wir streicheln sie ganz oft! Sie bekommt von uns ganz viel Liebe! Vielen Dank für Polly Timon!"

Imke Knoll



**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser**

Ab September 2020 wird es mit mir im Immanuel Kindergarten in Leitershofen ein neues Gesicht geben. Mit diesen Zeilen möchte ich mich bei Ihnen näher vorstellen.

Mein Name ist **Nikola Geiger**, ich bin 29 Jahre alt und freue mich sehr, als Kindergartenleitung demnächst die neue Ansprechpartnerin zu sein. Gebürtig stamme ich aus Hohenraunau, einem Stadtteil von Krumbach – Schwaben.



Seit 12 Jahren konnte ich wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Einrichtungen von Kindertagesstätten bis Jugendeinrichtungen sammeln. Seit 2016 bin ich als Gruppenleitung in der Kindertagesstätte Habakuk in Göggingen tätig.

Nun freue ich mich sehr darauf, gemeinsam mit den Eltern ihre Kinder ein Stück auf dem Lebensweg zu begleiten und die Entwicklung der Kleinsten in der Gemeinde miterleben zu können. Darunter verstehe ich, Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder zu übernehmen und eine Umgebung zu schaffen, die es jedem Kind ermöglicht, sich in



seiner Entwicklung bestmöglich zu entfalten.

Bei uns sollen sich alle wohlfühlen: Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie alle Besucher unseres Kindergartens.

Für meine zukünftige Arbeit ist mir sehr wichtig, dass wir den Evangelischen Immanuel-Kindergarten gemeinsam mit dem Kita-Team stetig weiterentwickeln und an der bisherigen erfolgreichen Arbeit von Frau *Imke Knoll* und ihrem Team anknüpfen können.

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine schöne Kennenlernzeit.

Ihre **Nikola Geiger**



Wie geht es der Gögginger Sozialstation in Corona-Zeiten?



Als unser normales Alltagsleben wegen „Corona“ zum Stillstand kam und wir lernen mussten, die neuen ungewohnten Regeln zu beachten, war das Schlagwort **ABSTAND HALTEN** fast zu einem Zauberwort geworden.

Aber wie sollen Pflegekräfte in Altenheimen und Sozialstationen Abstand halten, wenn sie bei der Pflege ganz nah am Menschen sein müssen?

Durch die Gesichtsmasken entsteht, verlieren die Pflegebedürftigen die vertraute Nähe zu ihnen. Wenn Demenzkranke immer wieder nach dem Warum fragen, sind Antworten nur schwer zu vermitteln. Da hilft nur viel Geduld und Einfühlungsvermögen - trotz großer Zeitnot. Erschwert wird die Situation noch durch

ungenügende Schutzausrüstung. Vor allem, wenn die Gesichtsmasken, die unbedingt aufgesetzt werden müssen, zu Ende gehen und es keine professionellen Masken zu kaufen gibt. In der Not halfen fleißige Hausfrauen aus, die solche Masken in Heimarbeit nähten.

Als ehemalige Mitarbeiterin der Sozialstation habe ich einige Kolleginnen von früher telefonisch oder bei einem zufälligen Treffen vor der Sozialstation gefragt, wie es ihnen geht.

Dabei erfuhr ich, dass schon im März das eintrat, was alle am meisten befürchtet hatten: Eine von ihnen betreute Patientin hatte verdächtige Symptome, sie wurde auf Covid 19 positiv

getestet und kam ins Krankenhaus. Corona war angekommen. Die Folge war, dass sieben Schwestern, die diese Patientin in der Inkubationszeit zu verschiedenen Tageszeiten betreut und gepflegt hatten, ausfielen und sofort in Quarantäne gehen mussten. Obwohl sie keine verdächtigen Symptome zeigten und vom Gesundheitsamt nicht getestet wurden, mussten sie ihre Zeit zu Hause verbringen.

Für die Sozialstation entstand eine extrem belastende Lage, fehlte doch nun fast ein Drittel der Pflegefachkräfte. Die Einsatzpläne mussten geändert werden und die übrigen Mitarbeiter entsprechend mehr Einsätze auf ihren Touren bewältigen. Eine Schwester sagte mir, sie sei jeden Tag mit einem mulmigen Gefühl unterwegs ➤

▷ gewesen. Die Angst fuhr ständig mit, selbst infiziert und Überträger des Virus zu werden und dadurch auch ihre eigene Familie zu gefährden.

Inzwischen hat sich die Situation beruhigt. Das Personal ist wieder fast vollständig im Einsatz und einigermaßen mit Schutzmasken ausgerüstet. Der Leiter der Sozialstation, Herr **Werner Blochum**, ist im Krisenstab der Stadt Augsburg aktiv, wo nach praktikablen Lösungen für alle Pflegedienste gesucht wird. Richtlinien und Empfehlungen gibt es genug. Bei der Umsetzung

aber ist viel Eigeninitiative gefragt, und Herr Blochum engagiert sich außerordentlich.

Die Mitarbeiter schätzen den guten Zusammenhalt und die große Hilfsbereitschaft untereinander. Sie fühlen sich von der Stations- und Pflegedienstleitung gut betreut und sind wie immer hoch motiviert.

Natürlich ist allen bewusst, dass diese Krise noch lange nicht durchgestanden ist. Die Infektionsgefahr ist nach wie vor sehr hoch

und jeder Tag kann wieder eine überraschende, kritische Situation für die Sozialstation und ihr Pfllegeteam bringen.

So hoffen wir alle, dass die Patienten unserer Sozialstation, die jetzt noch einsamer sind als sonst, sich auch weiterhin auf den Besuch ihrer vertrauten Pflegekräfte verlassen dürfen und diese nicht müde werden und gesund bleiben.

Edith Berzl



**Weil wegschauen
nicht vor Schlägen
schützt**

**Hilfen bei
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung
12. – 18. Oktober 2020**

Schutz finden und Mut schöpfen

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. Opfer sind ebenfalls oft die Kinder. Auch wenn sie selbst keine Gewalt im Sinne von körperlichen Übergriffen erfahren. In den diakonischen Frauenschutzhäusern, (Frauen-)Notrufen sowie Frauenberatungsstellen finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Damit diese Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2020** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den Hilfen bei häuslicher Gewalt erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Marie-Elen Braun, Tel.: 0911/9354-370, braun@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Herbstsammlung 2020



Unser JuZe-Team ist wieder komplett!

Nach einer ca. 4-monatigen Hausmeistervakanz sind wir nun wieder als 4-köpfiges JuZe-Team vollständig. Wir stellen uns Ihnen kurz mal mit diesem Steckbrief vor:

	Fränzy	Fadi	Renate	Gert
Für diesen Fachbereich bin ich zuständig:	Travailleur social (Sozialarbeiterin)	Facility-Manager (Hausmeister)	Femme de ménage (Reinigungsfachfrau)	Heavenly Agency worker (Diakon)
Das sind meine Wurzeln:	Augsburg Allgäu	Orsalim Palästina/Libanon	Hohendorf Rumänien	Weißenburg Mittelfranken
Meine Lieblingspeise:	Nudelsalat	Fisch	Fisch	Baked Potatoes
Meine Lieblingstätigkeit im JuZe:	Kinder ärgern ;)	Ums Haus kümmern	Spinnweben weg-machen	Leute in den April schicken
Mein Spruch:	<i>Life is what happens to you while you're busy making other plans.</i>	<i>Das Werkzeug macht den Meister!</i>	<i>Lern die Menschen kennen, denn sie sind veränderlich, die sich heute Freunde nennen, schimpfen morgen über dich.</i>	<i>Liebe das Leben und lebe die Liebe.</i>

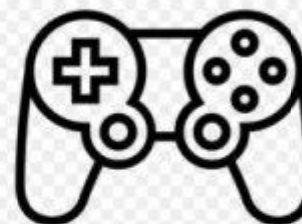


JuZe trotz(t) Corona

Bevor Dir daheim die Decke auf den Kopf fällt ...

komm' zum **Playstation** spielen!

PS4-pro: FIFA/ Eishockey/ Basketball/ Skate/ Let's sing/ Minecraft/ WRC7-Rallye



oder **Billard** oder
Tischtennis oder
Musikhören
oder...



Im JuZe ist wieder was los!

Während des Lockdowns gab es eine Reihe von Online-Angeboten, die unsere Jugendlichen gerne nutzten: wie z.B.: "Lagerfeuerlieder singen mit Fränzy und Gert", "Wie geht's Dir - Talk to us" und "Instagram-Live-Gespräche - ein Expertenaustausch zu relevanten Jugendthemen".

Während dieser abgeschlossenen Zeit haben wir das JuZe auf Vordermann gebracht und ein gut überlegtes **Hygieneschutzkonzept** erarbeitet, mit dem wir das Jugendzentrum wieder öffnen können. Geblieben sind einige Online-sachen, wie "Minecraft" (ein Online-Computerspiel)

und der verstärkte Zugriff auf unsere **Instagramaccounts: ej_goeggingen** und **juzegoeggingen**. Der Trend, dass sich Jugendarbeit mittlerweile viel im Internet abspielt, ist bei uns ebenfalls festzustellen. Die Quarantänemaßnahmen haben vielen Jugendlichen gezeigt, dass es sich viel schöner anfühlt, sich tatsächlich treffen zu können, das Homeoffice zu verlassen, sich im Hier und Jetzt in der wirklichen Welt zu begegnen.

Wir fangen mit der Öffnung langsam und vorsichtig an. Schließlich müssen wir uns daran gewöhnen, Gesichtsmasken im JuZe zu tra-





gen. Die Abstandsregeln und Verkehrswege gilt es einzuüben und zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Neu ist es, dass die Jugendlichen angemeldet sein müssen, um ins JuZe zu kommen. Das passiert entweder durch die Jugendleiter_Innen, durch einen Anruf bei unserer Sozialarbeiterin Fränzy oder bei unserem Diakon Gert. Im JuZe können sie sich mit Mundschutz frei bewegen. In jedem Raum gibt es Desinfektionsspenden. Je nach Aktion können sich im JuZe-Garten zwischen 10 und 30 Jugendliche gleichzeitig treffen. Im JuZe selbst können nur 10 Jugendliche gleichzeitig da sein. Das ist nicht weiter schlimm. Für die Angebote des Offenen Treffs und unsere Jugendarbeit reicht es aus und ist besser als nichts. So planen wir in nächster Zukunft, Kinderspielnachmittage im Freien zu veranstalten und den sog. "Finanzführerschein für Jugendliche" einzuführen. Dazu

werden wir im nächsten Heft noch ausführlicher berichten.

Wer uns also erreichen will, versucht es auf einem der folgenden Kanäle:

JuZe-Festnetz: **0821/ 6505 4782**

Fränzy mobil: **0179/ 324 7116**

Instagram: **ej_goeggingen** oder **juzegoeggingen**

Homepage: **ej-goeggingen.de**
juze-goeggingen.de

Diakon **Gert Jäger**
0151/ 2894 7837



Sybille Aumann

ist die neue Mitarbeiterin
im Pfarramt



Grüß Gott, mein Name ist **Sybille Aumann**. Ich bin verheiratet, habe einen erwachsenen Sohn und wohne in Zusmarshausen. Dort war ich 18 Jahre lang im evangelischen Pfarramt tätig. Jetzt freue ich mich auf meine Aufgaben in Ihrer Kirchengemeinde und hoffe, Sie bald tatkräftig unterstützen zu können.

Ihre **Sybille Aumann**

Wie gut kennen Sie Ihre Kirche?

Was befindet sich auf dem
Inninger Kirchturm?

- a) ein Kreuz
- b) ein Stern
- c) ein Wetterhahn

Wo befindet sich die Taube auf
dem Wandgemälde im Chor-
raum der Dreifaltigkeitskirche?

- a) über dem Kreuz
- b) unter dem Kreuz
- c) neben dem Kreuz

Wo befindet sich der Glocken-
turm des Leitershofer
Immanuelhauses?

- a) auf dem Dach
- b) vor dem Haus
- c) hinter dem Haus

In welche Kirche gehen Berg-
heimer und Neubergheimer?

- a) Johanneskirche Inningen
- b) Dreifaltigkeitskirche Göggingen
- c) Immanuelhaus Leitershofen



Die Herbstzeitlosen

Mit Frau Brigitte Gschwender
und Team

Einmal monatlich am Montag,
14.30 bis 16.30 Uhr

Für alle über 60-Jährigen

7. September

„Hurra, wir leben noch“

5. Oktober

„Danken, für alles,
was Gott uns gibt“

2. November

„Unsere Orgel in der
Dreifaltigkeitskirche“

Termine soweit möglich !

**aktiv + fit +
lebenslustig**

Impressum

Gemeindebrief

der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde
Dreifaltigkeitskirche Augsburg-Göggingen

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes
Verantwortlich: Diakon Gert Jäger und Team

Autoren: Sybille Aumann, Edith Berzl, Pfrin. Andrea
Graßmann, Nikola Geiger, Brigitte Gschwender, Alfred
Hausmann, Diakon Gert Jäger, Bärbel Kappe, Pfrin.
Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam, Pfr. Martin Kleinei-
dam, Imke Knoll, Pfr. Bernhard Offenberger, Cornelia
Reh, Hans-Georg Stapff, Lukas Wöhrle,

Hinweis: Die Artikel geben die Ansicht ihrer Verfasser
wieder und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion.

Gottesdienstseiten: Pfarramt

Titelbildgestaltung: Miriam Jäger

Lektoren: Familie Weibezahn,

Christin Schöttler, Franziska Egger

Satz und Technik: Gert Jäger

Druck: Senser Druck, Augsburg-Göggingen

Fotos und Grafiken: GEP-Materialdienst, privat
Eine eventuelle Urheberrechtsverletzung durch uns ist
unbeabsichtigt.

Auflage: 3200

Nächste Ausgabe: November/ Dezember/ Januar
So., 1.11.2020 bis vorauss. So., 31.01.2021

1. Redaktionssitzung: Mi., 5.08.2020, 18 Uhr
im Evangelischen Jugendzentrum

Redaktionsschluss: Fr., 2.10.2020

Übernächste Ausgabe: Februar/März/April 2021

So., 7.02.2021 bis vorauss. So., 25.04.2021

1. Redaktionssitzung: Do., 12.11.2020

Redaktionsschluss vorauss.: Fr., 8.01.2021

*Vielen Dank an alle, die beim Entstehen und beim Verteilen dieser Ausgabe mitgeholfen
haben. Dieser Gemeindebrief wird ohne kommerzielle Werbung finanziert. Ihre Spende zur
Deckung der Druckkosten ist daher sehr willkommen!*

In und für unsere Gemeinde aktiv:

Kantorin

Katharina-Luise Förg

Gemeindehelferin:

Andrea Wöhrle

Kirchnerin in Göggingen:

Renate Türk

Kirchner in Leitershofen:

Nico Dibiase

Kirchnerin in Inningen:

Jutta Gofner

Evang. Jugendzentrum Göggingen,

Friedrich-Ebert-Str. 20, 86199 Augsburg,

Tel.: 0821/ 6505 4781 oder 0821/ 6505 4782;

HP: ej-goeggingen.de; juze-goeggingen.de

juze.goeggingen@gmail.com

Leitung:

Diakon Gert Jäger

0151/ 2894 7837

und Sozialarbeiterin

Franziska Egger

0179/ 324 7116

Evangelischer Verein, Tel.: 0821/ 91182

Vorstand:

Diakon Gert Jäger

Tel.: 0151/2894 7837

und Wolfgang Wöhrle

Spendenkonto - Kreissparkasse:

IBAN: DE21 7205 0101 0000 050344

BIC: BYLADEM1AUG

Katholisch-Evangelische Sozialstation,

Römerweg 18, 86199 Augsburg,

Tel.: 0821/ 9 22 30

Leitung: Werner Blochum



Evang. Kindertageseinrichtungen
in der Region Augsburg

Evang. Kindertagesstätte Göggingen,

Friedrich-Ebert-Str. 20, 86199 Augsburg,

Tel.: 0821/ 455 6763,

E-Mail: Kita.Habakuk@ekita.net

HP: kitahabakuk.de

Leitung: Martina Marzinek

Evang. Johanneskindergarten Inningen,

Mariusstr. 9, 86199 Augsburg,

Tel.: 0821/ 9 62 21/ Fax 65 09 235,

E-Mail: kita.johannes-innanen@ekita.net

HP: kiga-johannes-innanen.de

Leitung: Claudia Schabert

Evang. Immanuelkindergarten Leitershofen,

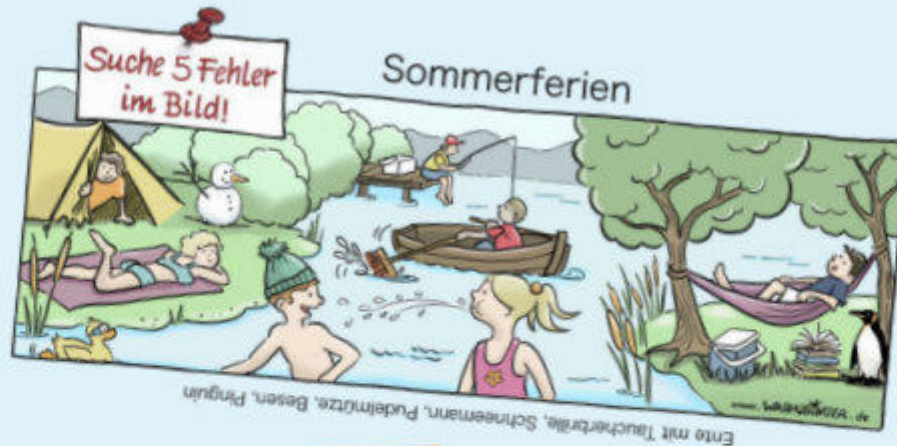
Riedstr. 28, 86391 Stadtbergen,

Tel.: 0821/ 43 72 70,

E-Mail: kita.immanuel@ekita.net

HP: immanuel-kindergarten-leitershofen.e-kita.de

Leitung: Nikola Geiger



ERST gelacht DANN nachgedacht



"Betet ihr vor dem Essen?"
"Nein - meine Mama
KANN kochen!"



Ein Einbrecher ist gerade in eine Villa eingestiegen und sieht sich um. Da hört er plötzlich eine Stimme: "Lara sieht dich und Jesus sieht dich auch!" Der Einbrecher erschrickt zu Tode, fährt herum - und sieht einen Papagei. Der krächzt wieder: "Lara sieht dich und Jesus sieht dich auch!" Der Einbrecher lacht erleichtert: "Mann, hast du mich erschreckt! Lara ist aber auch wirklich ein saublöder Name für einen Papagei!" Darauf der Papagei: "Ja, und Jesus ist ein saublöder Name für einen Rottweiler!"

(Erzählt von Fr. Dr. **Cornelia Reh**)

MINA & Freunde



Evang.-Luth. Pfarramt Dreifaltigkeitskirche

Klausenberg 1, 86199 Augsburg,

Tel.: 0821/ 9 11 82 / Fax: 0821/ 9 62 27

E-Mail: pfarramt.dreifaltigkeit.a@elkb.de; www.3-faltigkeit.de

Sekretärinnen: Sybille Aumann + Bianca Schütt, Tel.: 0821/ 91182

Bürozeiten: Mo., 8 - 12 Uhr, Di., 11 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Mi., 8 - 12 Uhr, Do., 7 - 12 Uhr
Fr., 8 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Pfrin. Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam Tel.: 0821/ 95022

und **Pfr. Martin Kleineidam** Tel.: 0821/ 91182

Pfrin. Andrea Graßmann Tel.: 0821/ 96211

Diakon Gert Jäger Tel.: 0151/ 2894 7837

Sozialarbeiterin Franziska Egger Tel.: 0179/ 324 7116

Vertrauensleute des

Kirchenvorstands: Beate Schabert-Zeidler Tel.: 0821/ 992 094
und **Frank Sommerrock**

Evang. Verein Tel.: 0821/ 91182

Evang. Jugendzentrum Tel.: 0821/ 6505 4781

Evang. KiTa Habakuk Tel.: 0821/ 455 6763

Evang. Johanneskindergarten Inningen Tel.: 0821/ 96221

Evang. Immanuelkindergarten Leitershofen Tel.: 0821/ 437 270
(Detailangaben im Heft, S. 42)

Soziale Fachberatung für Senioren: Tel.: 0821/ 93415

Katholisch-Evangelische Sozialstation: Tel.: 0821/ 9 22 30

Ökumenische Telefonseelsorge: Tel.: 0800-1110111
oder -1110222

Evang. Beratungsstelle für

Ehe- und Lebensberatung: Tel.: 59 77 60

Bankverbindung der Dreifaltigkeitsgemeinde: Kreissparkasse.
IBAN: DE6372 050 101 0000 526343; BIC: BYLADEM1AUG